

HANDWERK BW

Konjunktur

Konjunkturbericht 1. Quartal 2026

April 2026

Übersicht

- Der Jahresauftakt war trüb: Von einer guten **Geschäftslage** berichteten nur noch 37 Prozent der Betriebe. 37 Prozent vergaben ein „befriedigend“ und 26 Prozent bewerteten die Lage als „schlecht“. Im Schlussquartal 2025 bewertete noch knapp jeder zweite Betrieb die Lage als gut, 19 Prozent als schlecht. Die Einschätzungen zur Geschäftslage waren ungefähr so schlecht wie zu Zeiten des Corona-Lockdowns. Immerhin sind noch mehr Betriebe positiv gestimmt als negativ – anders als in der Gesamtwirtschaft.
- Die **Auftragslage** hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert: 17 Prozent berichten von gestiegenen Aufträgen (VJQ: 21%) , 44 Prozent von gesunkenen (VJQ. 34%). Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich die Situation verschärft. Der Anteil schwach ausgelasteter Betriebe, die maximal zu nur 60 Prozent ausgelastet sind, stieg im Jahresvergleich von 20 Prozent (Q1/25) auf 31 Prozent an. Gleichzeitig waren noch immer 8,5 Prozent der Betriebe zu mehr als 100 Prozent ausgelastet. Das war ein ähnlicher Wert wie im vierten Quartal 2025. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 72 Prozent, rund vier Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr.
- Bei den **Investitionen** zeigt sich ein geteiltes Bild: Auf der einen Seite hat jeder fünfte Betrieb (20 % / VJQ: 15 %) mehr investiert, ein vergleichsweise guter Prozentsatz. Auf der anderen Seite haben 28 Prozent der Betriebe (VJQ: 20 %) weniger investiert. Im Durchschnitt waren die Handwerker damit weniger investitionsbereit als im Vorjahresquartal.
- Von den sieben **Gewerbegruppen** waren in fünf die Optimisten in der Überzahl. Am zufriedensten bewerteten das Ausbau- und das Bauhauptgewerbe die aktuelle Lage. Dort bewerteten überdurchschnittliche 44 bzw. 40 Prozent die Lage als gut. Im Handwerk für den gewerblichen Bedarf und im Nahrungsmittelhandwerk gab es mehr Schlecht-Meldungen als Gut-Meldungen, wenn auch nur geringfügig.
- Rund 80 Prozent der Betriebe gaben an, dass sie sich steigenden **Einkaufspreisen** ausgesetzt sahen. So hohe Rückmeldungen gab es zuletzt in den Jahren 2021 und 2022 im Nachgang der Corona-Krise. Gleichzeitig konnten nur 40 Prozent der Betriebe konnten die Kosten zumindest teilweise durch höhere Verkaufspreise ausgleichen. Am häufigsten meldeten Betriebe aus dem Bauhaupt- und dem Kfz-Gewerbe gestiegene Einkaufspreise, also dort, wo Kraftstoffpreise eine große Rolle spielen.
- Die **Geschäftserwartungen** für das Frühjahrsquartal fallen deutlich zurückhaltender aus als im Vorjahresquartal: 28 Prozent (VJQ: 35 %) erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 23 Prozent (VJQ: 13 %) sehen eine Verschlechterung. Damit sind die Optimisten nur noch knapp in der Überzahl. Auch Auftrags- und Umsatzerwartungen deuten nicht auf einen großen Frühjahrsaufschwung hin.

Methodischer Hinweis:

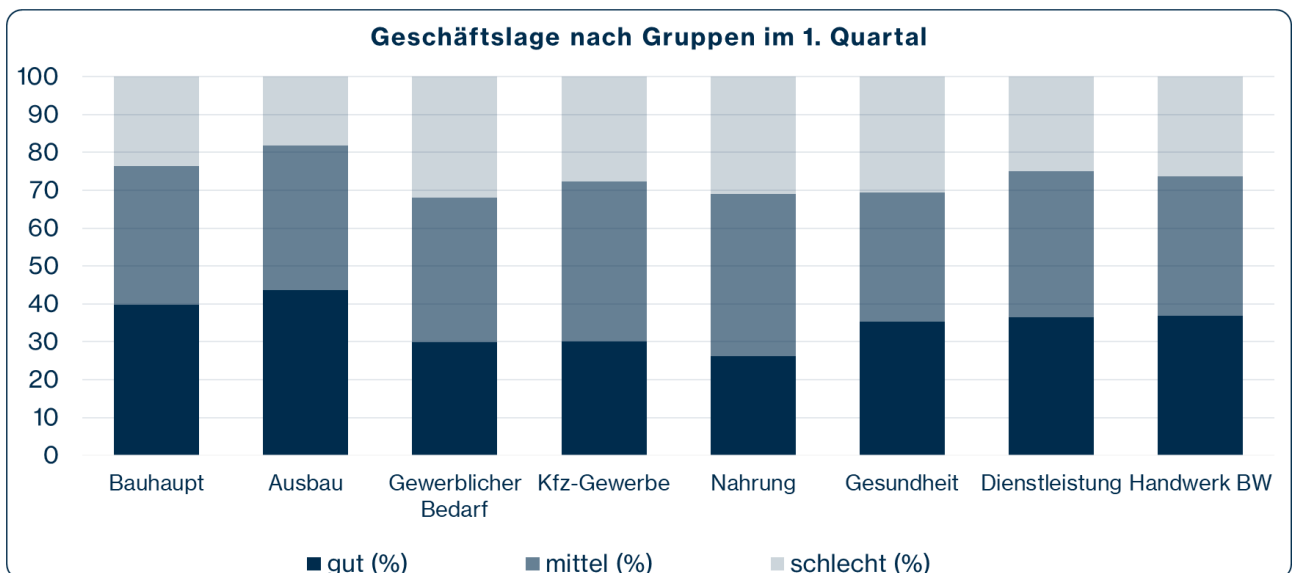
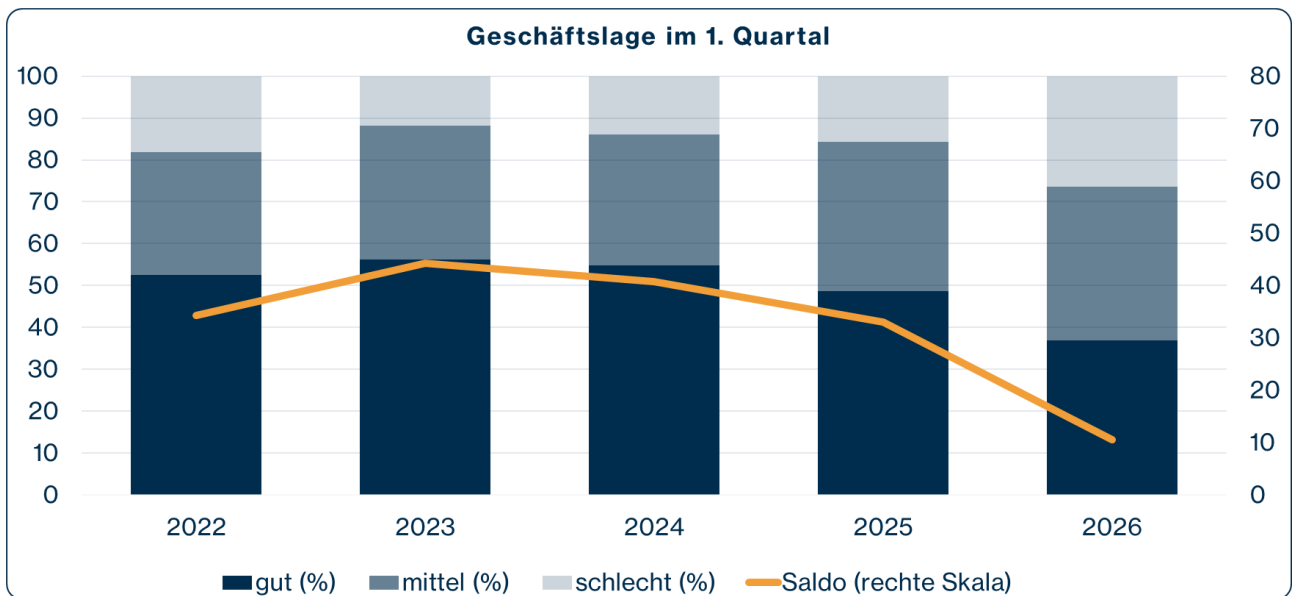
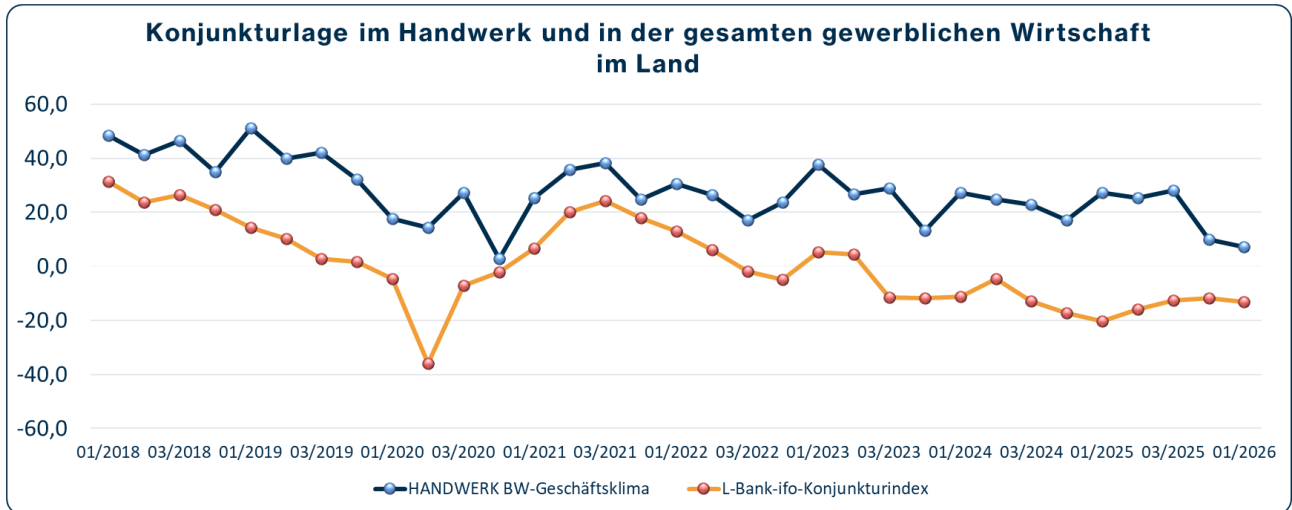
Im Rahmen einer online-Umfrage werden vierteljährlich Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet. An der aktuellen Umfrage haben 3.319 Betriebe teilgenommen. Die Erhebung erfolgte vom 9. bis zum 22. März 2026. Auf Grund des Wechsels von einer telefonischen zu einer online-Befragung ab der Umfrage vom 04. Quartal 2025 sind die Ergebnisse nicht komplett mit denen der Vorbefragungen vergleichbar.

Ansprechpartner:

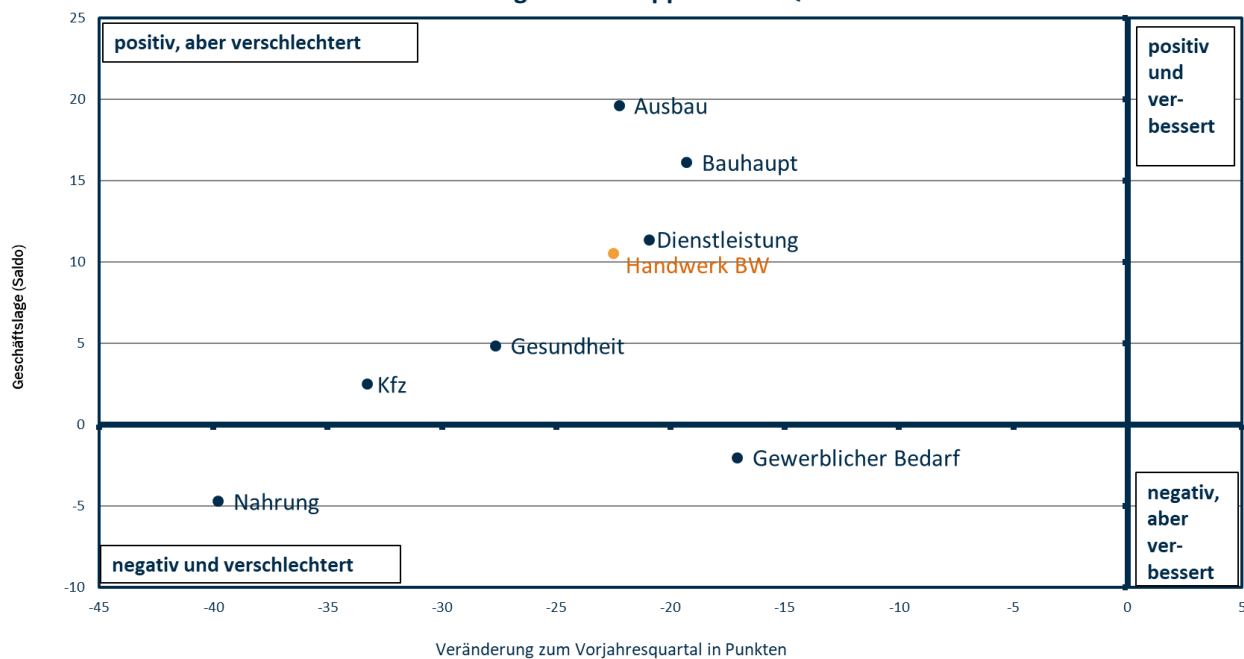


Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Stefan Schütze, Geschäftsführer Wirtschafts- und Handwerkspolitik
Tel.: 0711 263709-109
schuetze@handwerk-bw.de

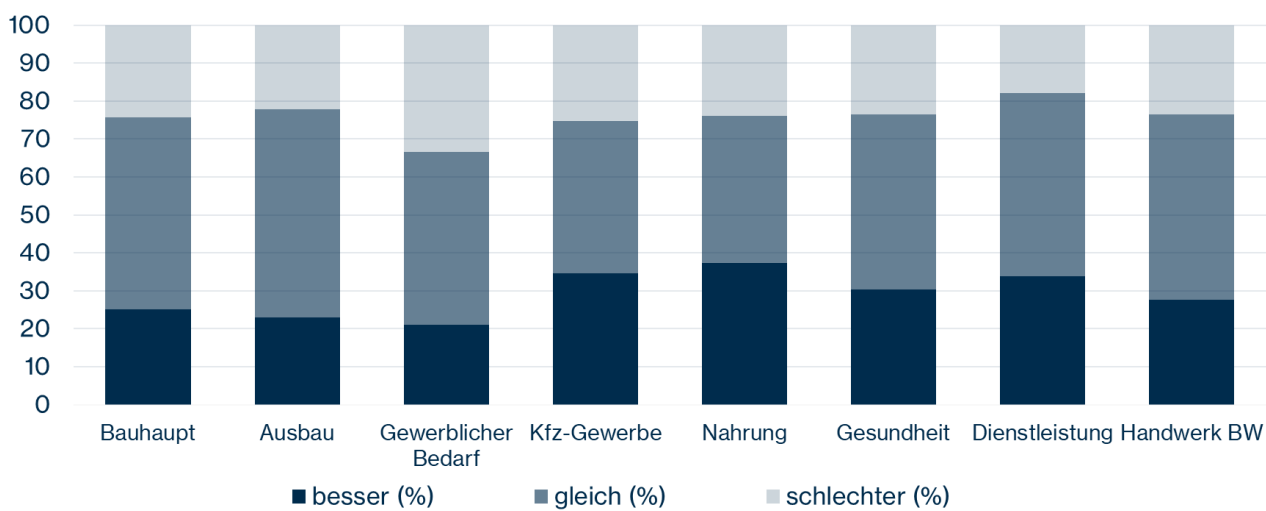
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



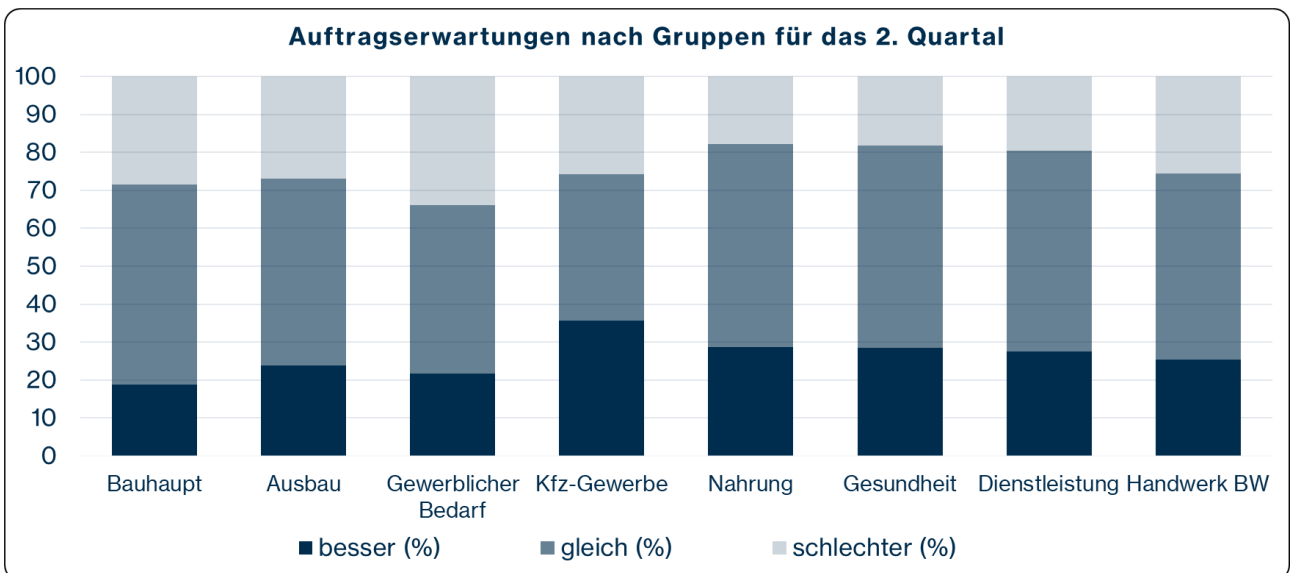
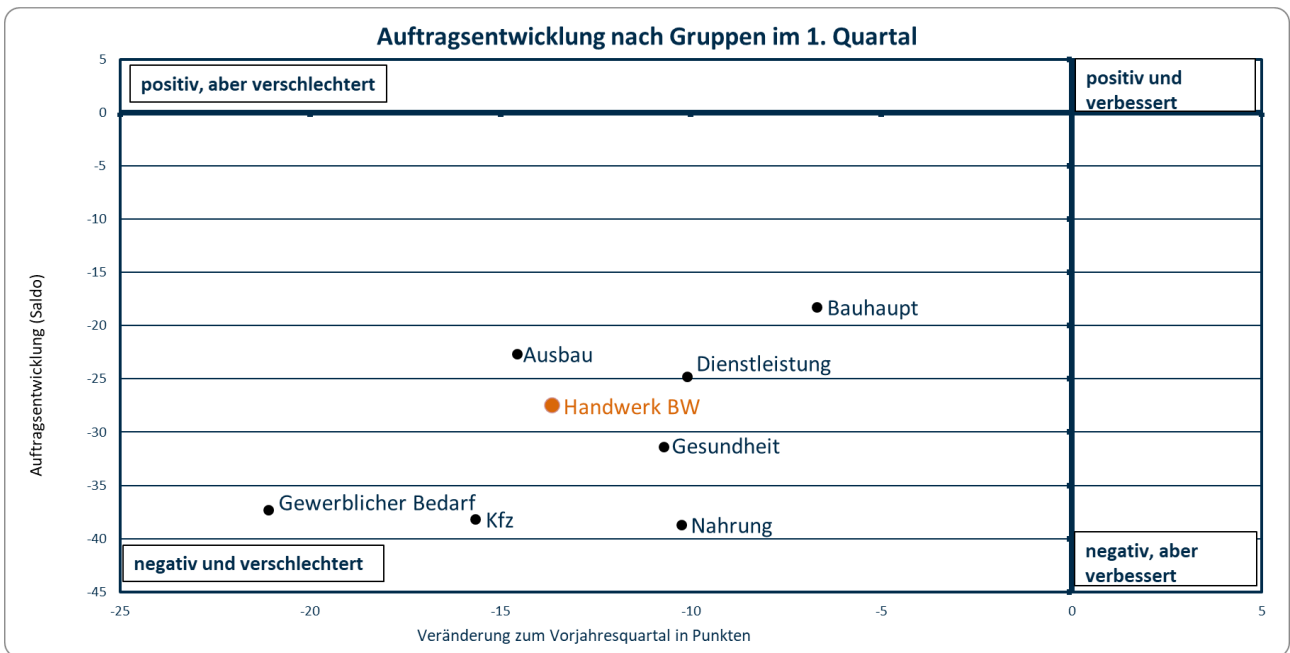
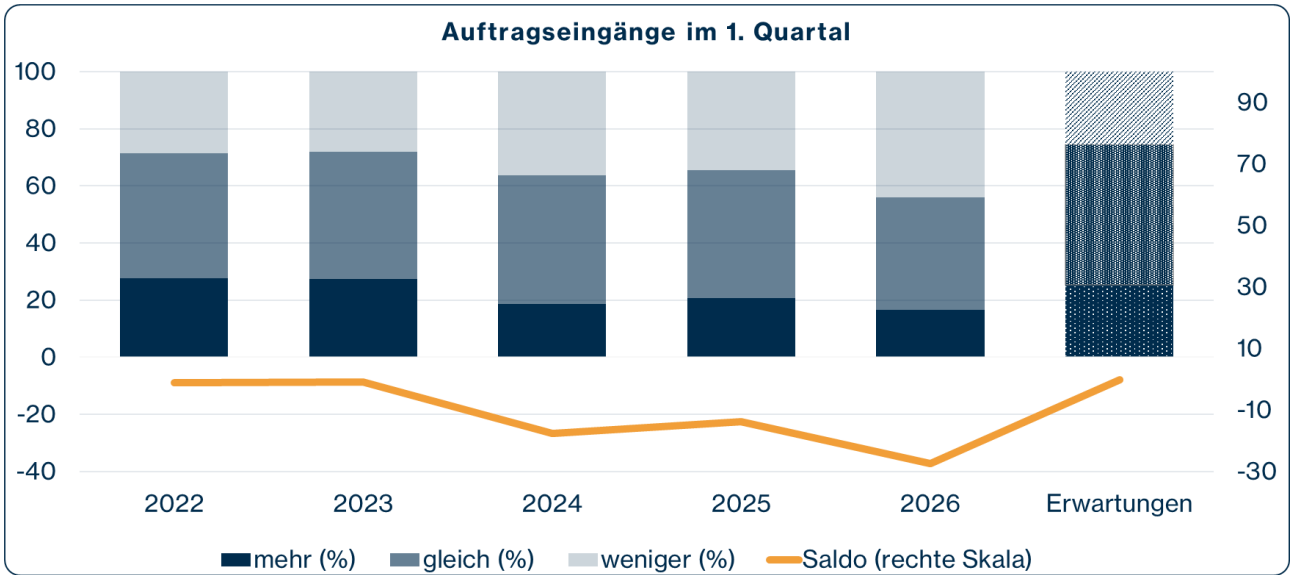
Geschäftslage nach Gruppen im 1. Quartal



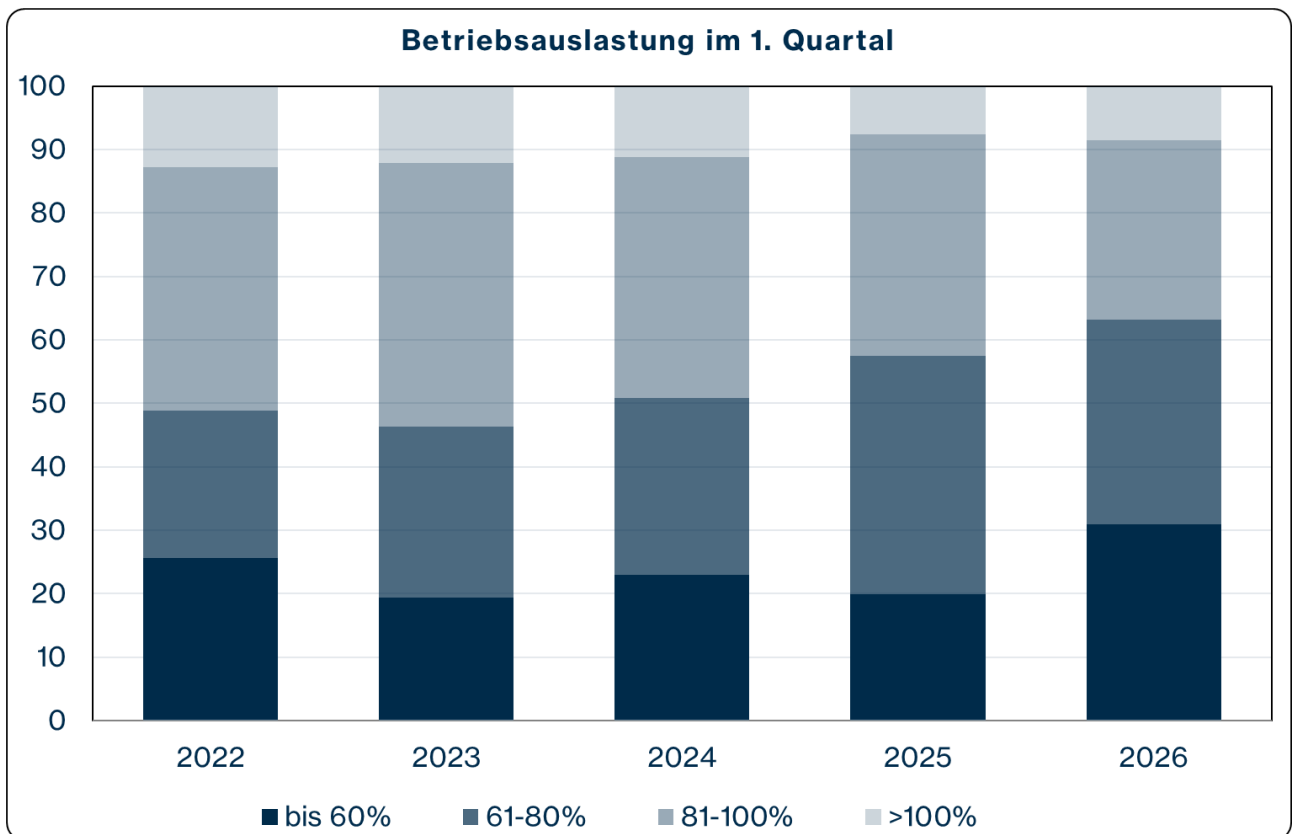
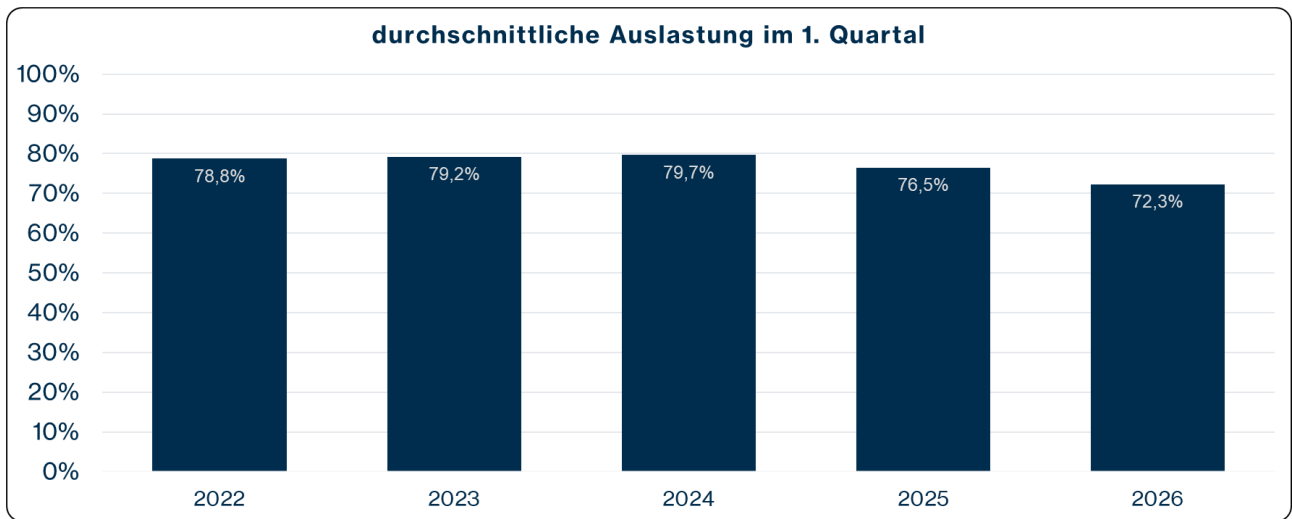
Geschäftserwartungen nach Gruppen für das 2. Quartal



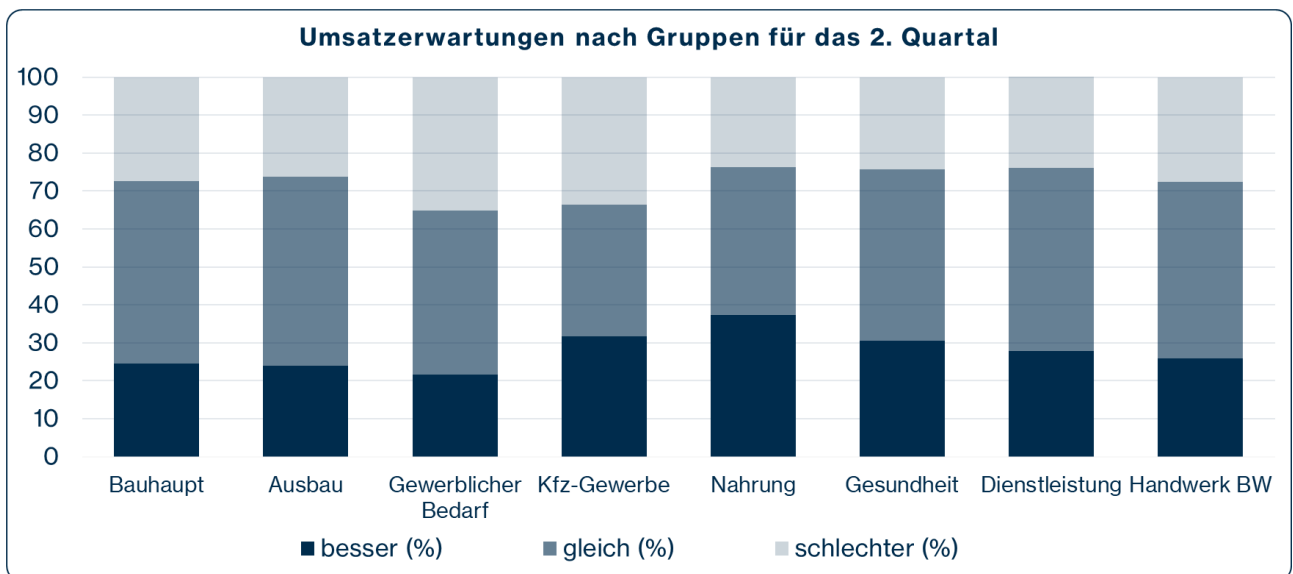
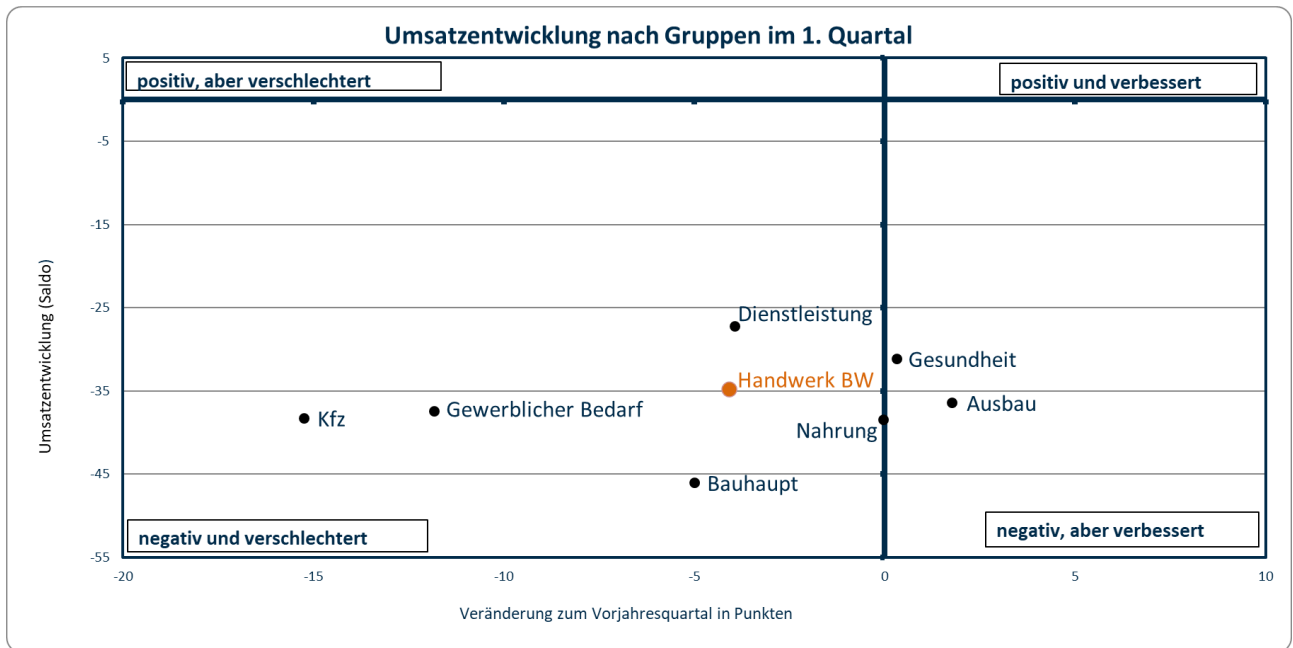
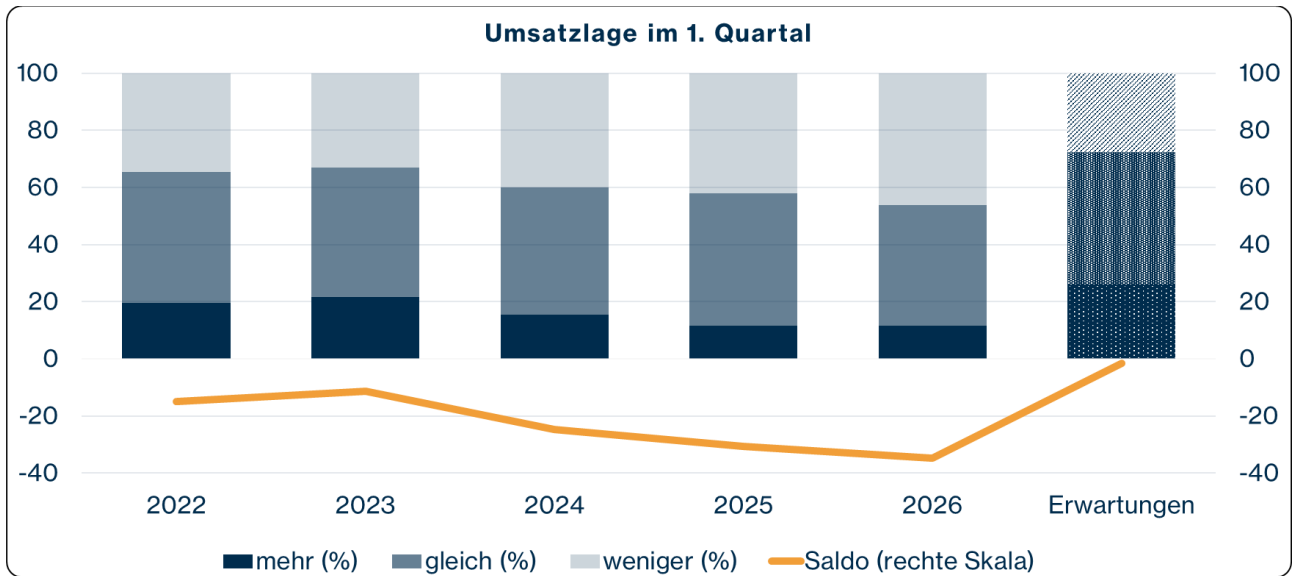
Auftragslage



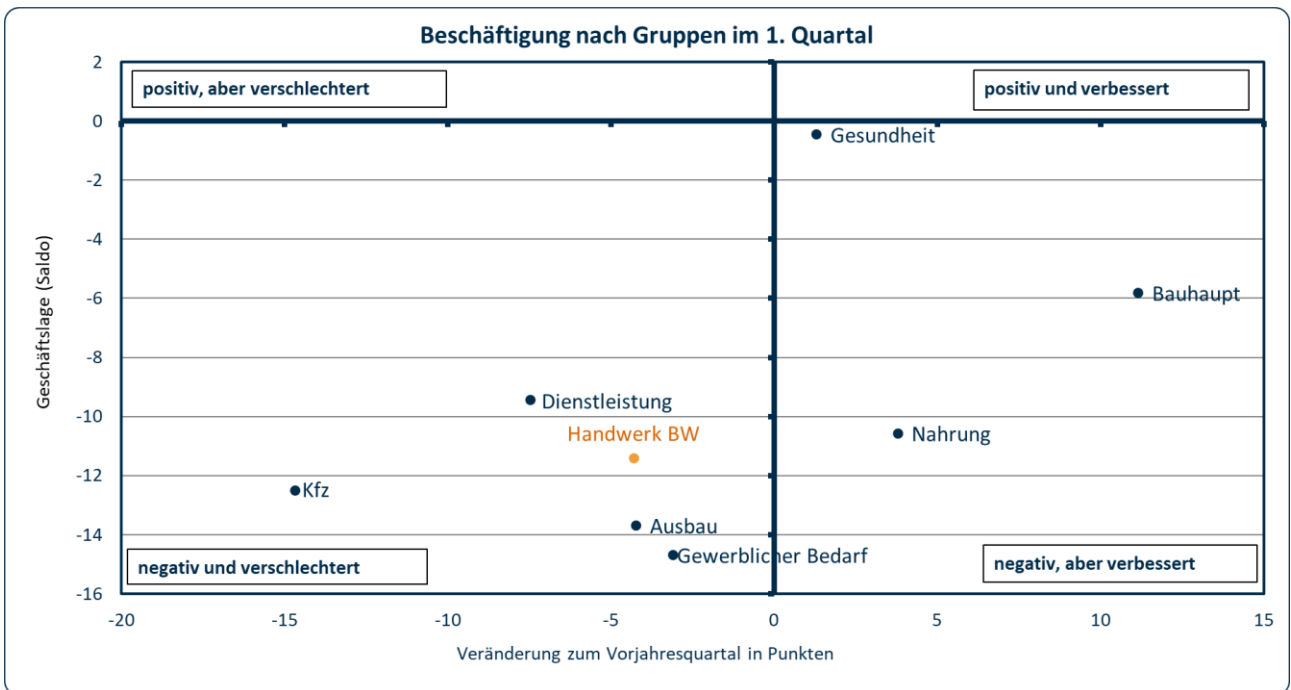
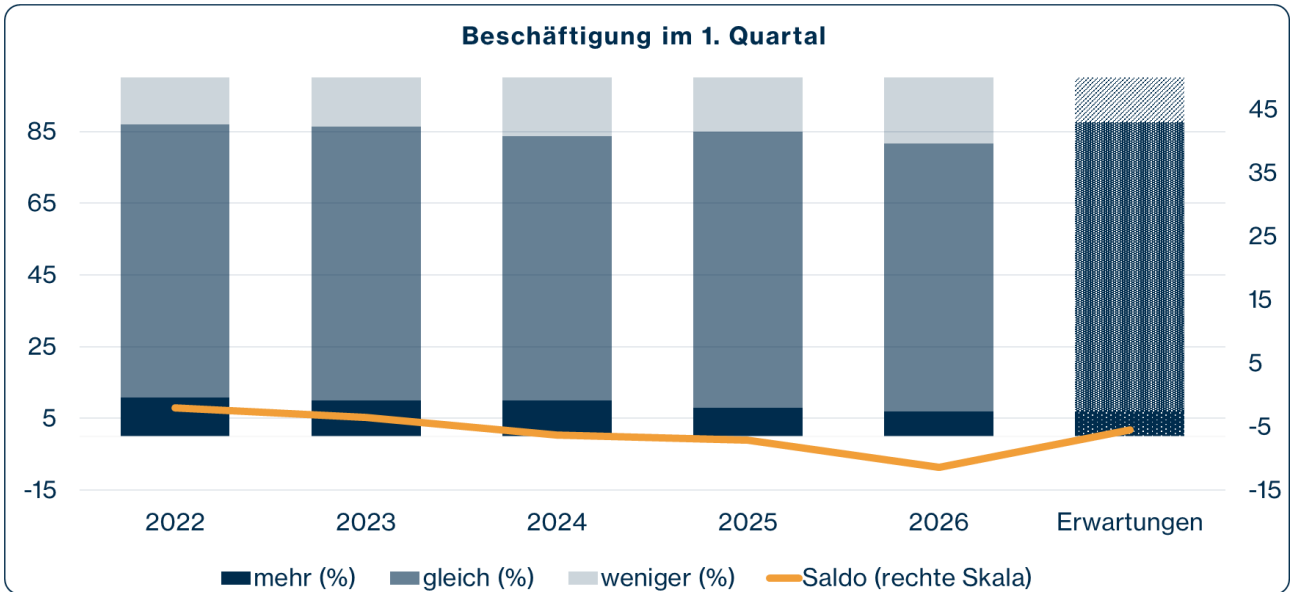
Auslastung



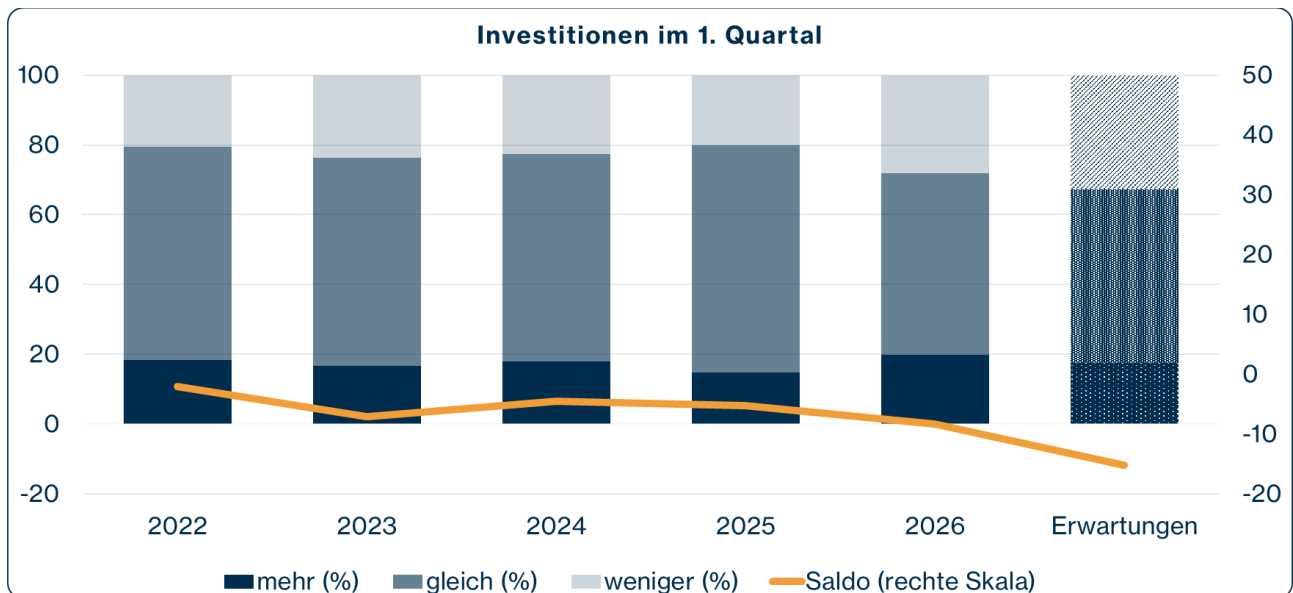
Umsätze



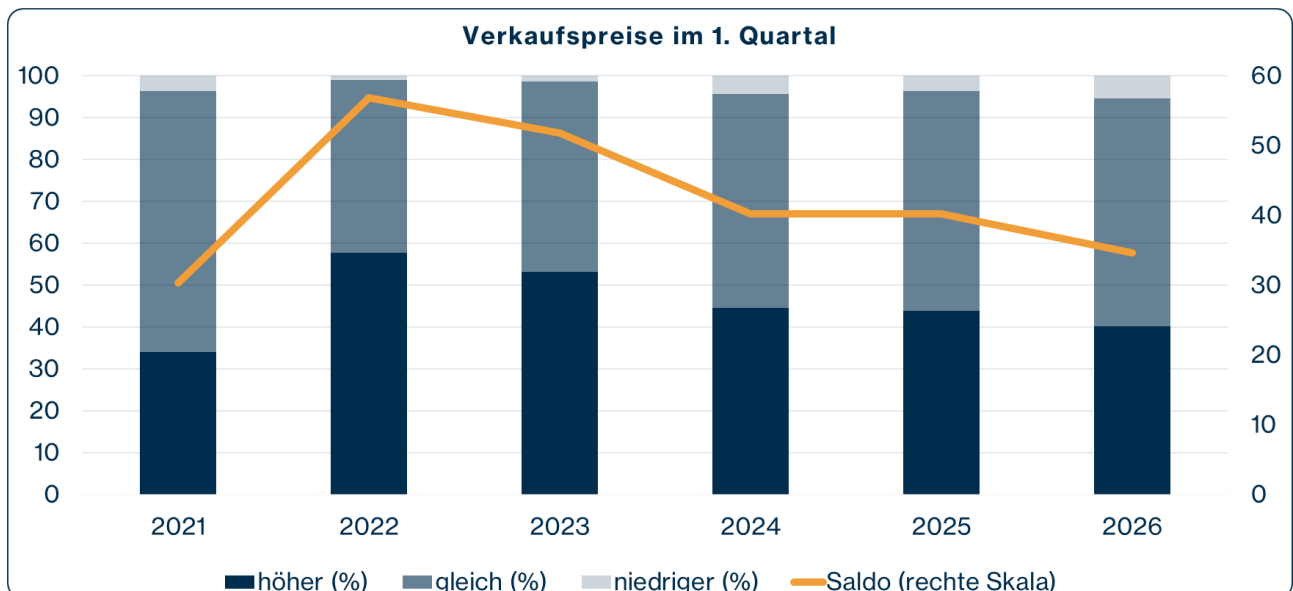
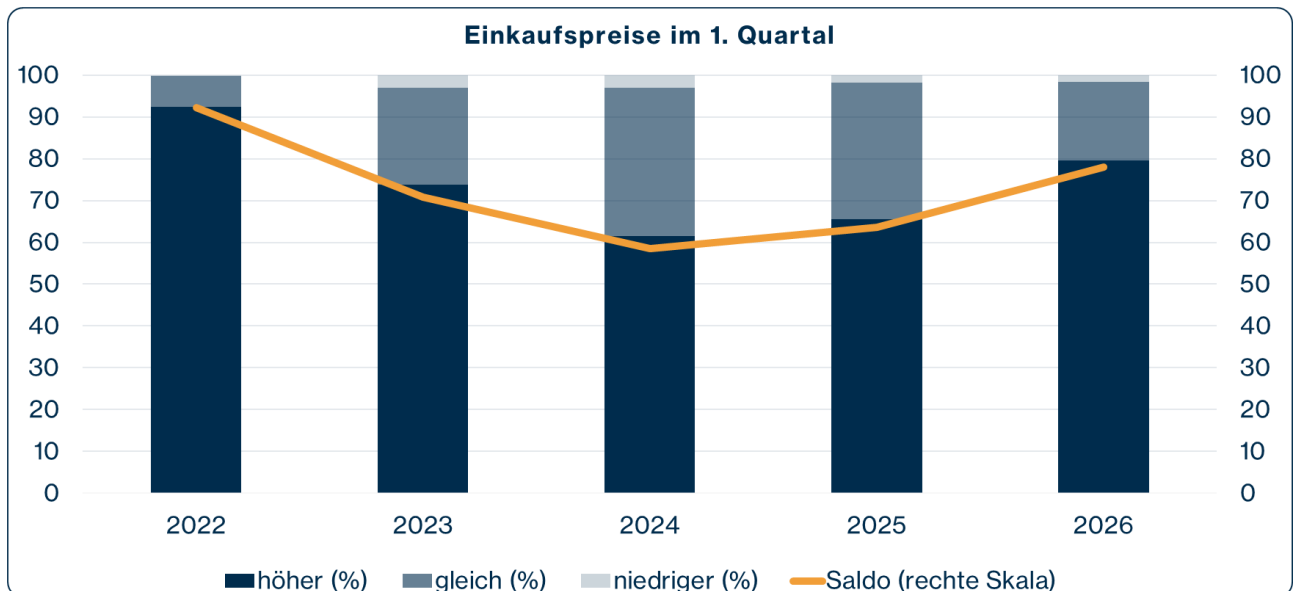
Beschäftigung



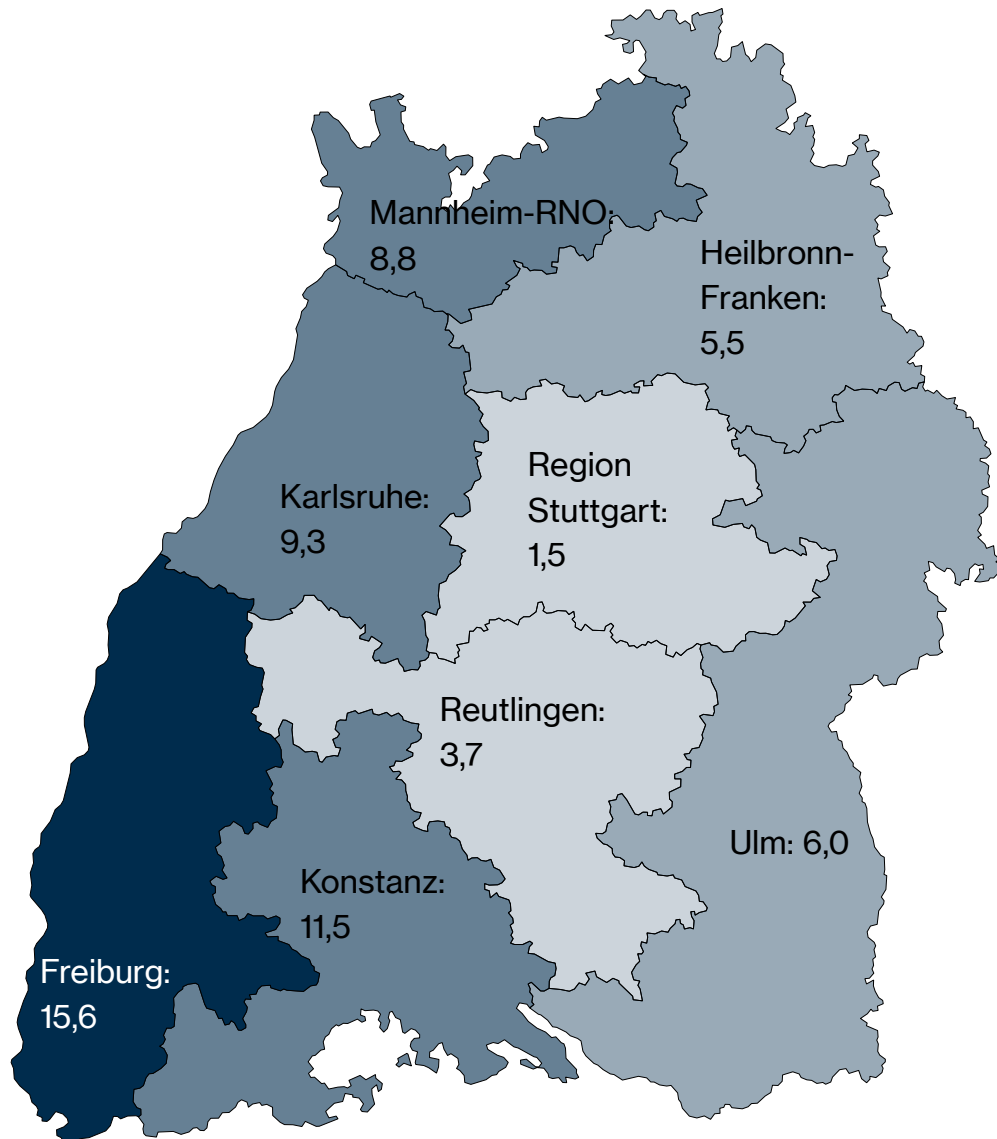
Investitionen



Preise



Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Zum Vergleich: Geschäftsklima Baden-Württemberg: 7,3